

Rosa Wunder werden wahr – zum Beispiel mit der regenfesten, halbgefüllten karminrosafarbenen Beetrose 'Play Rose' (vorne im Bild). Als Pendant im Hintergrund leuchtet die Kletterrose 'Bajazzo' mit orange-rosafarbenen Blüten, deren Mitte auffällig gelb ist. Am Rosenbogen: die weiße Sorte 'Guirlande d'Amour'



Rat der Experten zum Schutz vor Blattpilzen: Geben Sie das Gießwasser stets über den Boden an die Rosen, möglichst nicht über die Blätter!

1 Als Hochstamm zieht die Beetrose 'Westzeit' von allen Seiten die Blicke auf sich, denn beim Aufblühen wechselt die Farbe von Orange über Apricot bis Rosa. Und wer sich ihr nähert, kann ihren leichten Duft erschnuppern.

2 Ehrenamtliche Rosenfreunde im Einsatz: Regelmäßig wird im Sommer Verblühtes entfernt und Unkraut gejätet. Um den Johannitag (24. Juni) werden die Rosen ein zweites Mal gedüngt.

3 'Yellow Meilove' ist eine gefüllte, sehr robuste, gelb blühende ADR-Rose mit leichtem Duft. Man kann sie auch gut in großen Töpfen inszenieren.

4 Nostalgische Blüten mit zartem Duft – die creme-pastellrosafarbene Sorte 'Garden of Roses' lässt nicht nur bei Romantikerinnen das Herz höher schlagen. Sie fühlt sich auch an halbschattigen Plätzen in kleinen Hausgärten sehr wohl

► Rosen jedoch nur selten“, so Thomas Bauknecht, denn die Tiefwurzler kommen gut mit Trockenheit zurecht. Um den weit verbreiteten Sternrußtau einzudämmen, wird im Herbst konsequent das Rosenlaub aus den Beeten entsorgt. „Blätter mit Symptomen, die noch an den Trieben hängen, werden dabei auch abpflückt“, so der Gärtner weiter. Und sitzen viele Blattläuse an den Rosen, spült er sie alle zwei Tage – insgesamt dreimal hintereinander am frühen Morgen – mit einem kräftigen Wasserstrahl einfach ab. „So werden rund 80 % der Schaderreger dezimiert, denn Pflanzenschutzmittel werden im Rosengarten nicht verwendet.“ Dafür wird Neues ausprobiert: In zwei Beeten haben die Gärtner Pflanzenkohle ausgebracht und ins Substrat eingeharkt. Sie besitzt bodenverbessernde Eigenschaften und ist ein guter Wasser- und Nährstoffspeicher. Denn die Rosen in Offenburg sollen es gut haben! *Beate Leufen-Bohlsen*



Fotos: MSG/Frank Schubert (4), MSG/Beate Leufen-Bohlsen



Der Rosengarten Offenburg ist ein besonderes Projekt

- Schon seit fast hundert Jahren befindet sich an der **Stadtmauer** eine Rosenanlage.
- 2014 wurde der Garten als **Bürgerprojekt** neu konzipiert und bepflanzt. Kosten für Umgestaltung, Pflanzen und Material übernahm die Stadt. Heute lädt der formal angelegte Garten mit Brunnen in der Mitte und Bänken zum Verweilen ein.
- Auf einer Fläche von 1200 Quadratmetern wurde alter Boden entfernt und mit **Substrat** aufgefüllt
- Von den insgesamt 109 Sorten haben 45 ein **ADR-Rosen-Prädikat** und sind sehr robust – über alle Rosenklassen hinweg von Kleinstrauch-, über Beet-, Edel-, Strauch- und Kletterrosen.
- Von Mitte Februar bis Oktober sind einmal pro Woche **ehrenamtliche Helfer** im Pflegeeinsatz.